



BBU-Pressemitteilung 08.05.2013

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz lehnt Inbetriebnahme des Kohlkraftwerks Moorburg in Hamburg 2014 ab Aufruf zur Elblockade am 10. Mai 2013 von „gegenstrom13“ gegen die Inbetriebnahme

**(Bonn, Hamburg, 08.05.2013) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) ruft
gemeinsam mit anderen Organisationen zur Teilnahme an der Elblockade im Rahmen des
Hamburger Hafengeburtstages am 10. Mai 2013 ab 15.30 Uhr bei den Landungsbrücken auf.**

Organisiert wird die Elblockade von „gegenstrom13“, einem Zusammenschluss von
Umweltschutz- und Menschenrechtsorganisationen, die am Freitag im Rahmen des
Hafengeburtstages mit einer spektakulären Schiffsdemonstration gegen die Inbetriebnahme des
Hamburger Kohlekraftwerks (KKW) Moorburg 2014 in Hamburg protestieren werden. Informationen
über die Proteste zu Wasser und an Land findet man im Internet unter www.gegenstrom13.de.

Dem Bündnis „gegenstrom13“ gehört auch der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz an.
Der in vielen Bereichen engagierte BBU fordert den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie und
den Ausstieg aus der Kohlestromproduktion.

Der BBU verurteilt die geplante Inbetriebnahme des KKW Moorburg durch den Stromkonzern
Vattenfall im nächsten Jahr scharf. „Es darf nicht sein, dass Vattenfall mit einer Klage vor dem
internationalen Schiedsgerichtshof die Umweltstandards für Moorburg verwässert, dass sie nicht
mehr dem EEG entsprechen. Der Strom wird in Deutschland nicht benötigt, sondern vermutlich in
die Niederlande exportiert werden. Die Gewinne gehen nach Schweden zum Konzernsitz“ so
Regina Ludewig, Hamburger Mitglied im Vorstand des BBU.

Kohleabbau unter katastrophalen Bedingungen in Kolumbien

Die Kohle für das Kraftwerk wird unter katastrophalen ökologischen und menschenunwürdigen
Bedingungen in Kolumbien abgebaut. 400.000 indigene BewohnerInnen der Wayuu sind in
Nordkolumbien durch den Kohleabbau am härtesten betroffen. Landvertreibung durch Paramilitärs,
Umweltzerstörung und Gewässerverschmutzung bedrohen ihre Lebensgrundlage. Viele werden
schwer krank. Die Gewerkschaft Sintracarbon kämpft in Kolumbien für einen gerechten Lohn der

Spendenkonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 002 666
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666
BIC COLSDE33

Geschäftskonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 001 965
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965
BIC COLSDE33

Vereinsregister
Bonn VR 5404
Steuernummer
205/5760/0256
Spenden und Mitgliedsbeiträge
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.



Minenarbeiter und eine Anerkennung der schweren Gesundheitsschäden durch den Kohleabbau als Berufskrankheit. Ihr Streik konnte Anfang 2013 die Produktion der weltweit größten Kohlemine stilllegen. Viele Gewerkschafter werden mit dem Tode bedroht oder ermordet.

Das KKW Moorburg würde bei Vollastbetrieb 9 Mio Tonnen Co² jährlich ausstoßen. Feinstaub- und Schwermetallemissionen würden die angrenzenden Stadtteile wie Wilhelmsburg oder Billstedt schwer belasten und nach einer Greenpeace-Studie dort zu Lebensverkürzungen oder Toden führen.

Auch in der Bundesrepublik Deutschland lässt Vattenfall in der Lausitz unter verheerenden ökologischen Folgen Braunkohle abbauen. Grundwasserverseuchungen, Abholzung eines der letzten deutschen Urwälder und Vertreibung der örtlichen Bevölkerung aus jahrhundertealten Dörfern gehören auch dort zum Geschäft.

„Wir lehnen eine Stromerzeugung, die dermaßen ignorant mit katastrophalen ökologischen Folgen und der Verletzung von Menschenrechten einhergeht, scharf ab“ sagt Umweltschützerin Regina Ludewig, „Stromerzeugung darf dauerhaft nur ökologisch vertretbar mit erneuerbaren Energien geschehen. Das sollte in einer Bürgergesellschaft, in einer Demokratie, eigentlich selbstverständlich sein. Und das sollte auch zu den ethischen Wirtschaftsstandards eines Stromkonzerns gehören“, so Ludewig.

Der BBU unterstützt lokale Bürgerinitiativen die sich gegen umweltschädliche Dinosauriertechnologien wehren. Und er ist bei der Gründung neuer Bürgerinitiativen behilflich.

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, BLZ 37050198, Kontonummer: 19002666.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter www.bbu-online.de; telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung und für umweltfreundliche Energiequellen.

+++++

BBU-Vorstandsmitglied Regina Ludewig ist am Freitag während der Elblockade vor Ort unter Tel. 0160/91895672 erreichbar.